

# Der Bote vom Remsthal.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **S m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1½ kr.

Nro. 121.

Montag den 13. Oktober

1845.

### Ueber die Krankheiten der Kartoffeln.

(Fortsetzung.)

4) Vorschläge, um den einmal vorhandenen Schaden möglichst zu mindern und größerem Schaden vorzubeugen. Die Beobachtungen in der jüngsten, mehr trockenen Zeit deuten darauf hin, daß die Krankheit bei Fortdauer trockener Witterung geringere Fortschritte machen werde. Indessen ist doch zu rathen, alle Kartoffeln, bei denen das Kraut abgestorben ist, sobald als möglich auszuthun und bei diesem Austhun die angegriffenen auf's Sorgfältigste von den gesunden zu sondern. Bei den kranken muß man eine weitere Sonderung vornehmen, indem man die wirklich naßfaulen und stinkenden ganz entfernt, die wenig angegriffenen dann aber von den stärker angegriffenen, jedoch in starke Fäulniß noch nicht übergegangenen abernials sondert. Da sich das Stärkemehl in den kranken, aber noch nicht naßfaulen Kartoffeln vollkommen erhalten findet, so geht aus dieser Wahrnehmung hervor, daß es rathsam sei, aus solchen Kartoffeln so viel thunlich, das Stärkemehl zu gewinnen, indem man sie reibt, das Mehl mittelst feiner Siebe auswascht, sich setzen läßt, wieder aufrührt und nach dem Setzen des Mehls das Wasser erneuert und damit fortfährt, bis das Mehl rein gewonnen ist, das man dann trocknet. Eine zweite Art, die angegriffenen Kartoffeln zu nützen, welche schon in den Zeitungen von den Niederlanden aus vorgeschlagen worden, ist ebenfalls sehr anzurathen, sie nämlich in Backöfen und wo sonst Vorrichtungen zum Dörren sich darbieten, auszutrocknen, wobei die schlechte Wässerigkeit ausschwitzt und verdunstet und wonach sich die Kartoffeln aufbewahren und nach und nach in verkleinertem Zustande, mit lauem Wasser angerührt, zur Viehfütterung verwenden lassen. Wenig angegriffene Kartoffeln, d. h. solche, welche nur Flecken haben, die sich nicht tief eingebrungen zeigen, werden schon aufbewahrungsfähig, wenn man sie, an kühlen luftigen Orten dünn ausgebreitet, recht lufttrocken werden läßt. Wenn sie mit etwas mehr Salz dem Vieh demnächst in mäßigem Verhältniß gegeben werden, so darf man nicht fürchten, daß davon Nachtheile entstehen. Auch wenn vor dem Kochen die angegriffenen Theile ausgeschnitten werden, sind solche Kartoffeln für Menschen völlig gesund. Wenn man den in Nro. 245. des Schwäbischen Merkurs vorgeschlagenen Weg versuchen will, nämlich die geschnittenen Kartoffeln in mit Schwefelsäure gefäuertem Wasser zu reinigen und dann mit süßem Wasser abzuspülen, um sie entweder zu verfüttern oder zur Aufbewahrung zu trocknen, so wird dieß gewiß auch zum Vortheil ausschlagen. Ebenso möge man, so weit Gelegenheit vorhanden, einen Theil der angegriffenen Kartoffeln in Scheiben schneiden und so gleich wie Sauerkraut einsalzen und behandeln, um sie später zu füttern. Auch zur Branntweimbrennerei werden die noch nicht stark angegriffenen Kartoffeln ohne Anstand zu gebrauchen, jedoch schwer zu dämpfen und zu zermahlen sein. Unter allen Umständen ist zu rathen, auch die gesunden Kartoffeln an kühlen und luftigen Plätzen noch länger dünne ausgebreitet liegen zu lassen, auch von Zeit zu Zeit umzuarbeiten und sie erst in Mieten oder Keller zu legen, wenn Frost zu befürchten ist, überhaupt einer sorgfältigen Aufbewahrung über Winter die größte Aufmerksamkeit zu widmen. Die Sicherheit der Aufbewahrung wird es auch vermehren, wenn man die Kartoffeln mit trockenem Sand oder mit Asche mengt; besonders ist dieß für Saatkartoffeln zu rathen und auch im nächsten Frühjahr mit diesen beim Legen etwas Asche und Kalkmehl auszustreuen. Von solchen Feldern aber, wo die Herbstfäule geherrscht hat, wähle man der Sicherheit wegen unter keinen Umständen das Saatgut für das folgende Jahr. Diese Mittheilungen mögen übrigens nur als das Resultat der bis jetzt aufgenommenen Wahrnehmungen und der vorläufig daraus abstrahirten Schlüsse und Vorschläge betrachtet werden und insbesondere auch Anlaß zu weiteren Beobachtungen und Versuchen und zur Mittheilung der Resultate der letzteren geben.

(Schluß folgt.)

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Gmünd. (An die Ortsvorsteher des Bezirks.) Gestern wurden durch die Amtsboten den Schultheißenämtern eine Anzahl Exemplare gedruckter Befehlungen

über ein Mittel zur Verhinderung des Umsichgreifens der sog. Trockens-  
fäule unter den Kartoffeln.

zugekommen sein. — Die Ortsvorsteher werden nun beauftragt, diese Belehrung sogleich unter ihren Amtsangehörigen zu vertheilen, um letzteren Gelegenheit zu geben, dieses Mittel zu Sicherung ihrer Kartoffeln zu versuchen. — Zugleich ergeht an die Schultheißenämter die Aufforderung, Einleitung zu treffen, daß die bereits mit der Fäulniß behaftenden Kartoffeln entfernt und die unbrauchbaren Theile an einem geeigneten Ort verscharrt werden, da sie einen durchdringenden Gestank verbreiten und so der Gesundheit nachtheilig werden könnten.

Den 11. October 1845.

Königl. Oberamt. **Liebherr.**

**G m ü n d.**  
(Vorladung zum Sants-  
Verfahren.)  
In der Santsache des  
**Johannes Fuchs,**  
Bürgers und Tagelöhners von  
Durlangen,  
wird die Schulden-Liquidation,  
verbunden mit dem Versuche eines  
Borg- oder Nachlaß-Vergleiches  
Dienstag den 11. Nov. 1845.,  
Morgens 8 Uhr,

vorgenommen. Hierbei haben die  
Gläubiger und Bürgen, sowie alle  
diejenigen, welche aus irgend einem  
Grunde Ansprüche an die Masse zu  
machen haben, auf dem Rathhause  
zu Durlangen mit allen sich auf  
ihre Ansprüche beziehenden Urkunden  
zu erscheinen, oder sich durch rechts-  
gültig bevollmächtigte Sachwalter  
vertreten zu lassen. Falls kein  
Anstand vorwaltet, können auch  
die Ansprüche schriftlich angemeldet  
und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so-  
wie in Hinsicht auf die Bestätigung  
des Güterpflegers und die Geneh-  
migung des Verkaufs der Masse  
wird von den Gläubigern, welche  
sich hierüber weder schriftlich noch  
mündlich erklären, angenommen,  
daß sie der Mehrzahl der Gläu-  
biger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-  
kommenen Forderungen werden  
nach der Verhandlung von der  
Masse ausgeschlossen.

Den 10. Okt. 1845.

Oberamts-Richter  
**Straub.**

**G m ü n d.** — Leinzell.  
Die Erbauung zweier Dohlen  
auf der neuen Straße von Leinzell  
nach Prainkofen, wovon der Kosten-  
anschlag für jede Dohle

—: 61 fl. 28 fr.  
besagt, wird am  
Montag den 20. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus zu Leinzell an  
den Wenigstnehmenden in Afford  
gegeben werden, wozu man tüch-  
tige Maurermeister einladet.  
Den 4. Okt. 1845.  
Oberamtspflege.

**G m ü n d.** — Muthlangen.  
(Straßenbau-Afford.)  
Die Erbreiterung der Straßen-  
strecke von der Wegscheide gegen  
Gaildorf und gegen Welzheim, auf  
der Markung Muthlangen bis an  
die neue Straße von Pfersbach,  
wovon nach dem Voranschlag die  
Kosten  
der Planirung 187 fl. 12 fr.  
der Steinkörper-  
herstellung 381 fl. 20 fr.

zusammen 568 fl. 32 fr.  
betragen, wird am  
Samstag den 18. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Muthlangen  
im Abstreich veraffordirt, wozu die  
Affordslustigen mit dem Bemerken  
eingeladen werden, daß sie sich  
mit Vermögens-Zeugnissen zu ver-  
sehen haben.  
Den 6. Okt. 1845.  
Oberamtspflege.

**G m ü n d.**  
(Farrn-Verkauf.)  
Am Mittwoch den 15. Okt.,  
Vormittags 10 Uhr,  
wird in dem hiesigen Spitalhose ein  
Farrn an den Meißbietenden ver-  
kauft.  
Den 9. Okt. 1845.  
Hospital-Pflege.

**G m ü n d.**  
(Bau-Afford.)  
Die Erbauung eines neuen höl-  
zernen Thurmes auf die 2te  
Pfarrkirche (Franziskaner) und —  
nachdem eine Abänderung des frü-  
heren Planes beschlossen, der im  
April d. J. vorgenommene Afford  
mithin nicht genehmigt worden —  
einige Correctionen bei der Leon-  
hards-Kirche u. werden am  
Freitag den 17. dieß,  
Vormittags 10 Uhr,  
in Abstreich gegeben, wozu tüchtige  
Maurer und Steinhauer, Zimmer-  
leute, Schlosser, Kupferschmiede und  
Flaschner eingeladen werden,  
Den 10. Okt. 1845.  
von der  
Kirchen- u. Schulpfleg-  
Ruber.

**Welzheim.**  
(Flachs-Markt.)  
Bei dem am 27. d. M. dahier  
statthabenden Flachs-Markte  
werden sechs Prämien von 7 fl.  
bis 2 fl. 30 fr., im Gesamt-  
Betrage von 24 fl. 12 fr., für  
ausgezeichneten Flachs unter nach-  
folgenden Bestimmungen zur Ver-  
theilung kommen.

1) Zu der Preisbewerbung wer-  
den Händler nicht zugelassen, viel-  
mehr müssen die Bewerber Selbst-  
erzeuger sein und dieß durch ge-  
meinberäthliche Zeugnisse nachweisen.

Es wird erfordert, daß die Be-  
werber

2) mindestens je 25 Pfund preis-  
würdigen Flachses zu Markte brin-  
gen und verkaufen, oder, was an  
dieser Quantität auf dem Markte  
nicht sollte abgesetzt werden können,  
in eine öffentliche oder Privat-

Niederlage dahier zu feilem Kaufe abgeben.

3) Der preiswürdige Flachß soll durchaus rein gehechelt, nicht eingelegt, von gleicher Farbe, weder dunfelgrau noch roth fein und mindestens den für die Ausspinnung von 10 Schnellern aus dem Pfund erforderlichen Feinheitsgrad haben.

4) Bei Zuerkennung eines höhern oder niedrigeren Preises erhält der im Wasser geröthete Flachß den Vorzug, übrigenß bestimmt sie sich theils nach der Beschaffenheit, theils nach der Quantität des zu Markt gebrachten Flachßes, so daß bei gleich guter Beschaffenheit derjenige Bewerber den Preis erhält, der die größere Quantität zu Markt bringt.

5) Die Preisvertheilung geschieht urkundlich durch ein Preisgericht und auf eine Weise, daß dieses erst nach ausgesprochenem Erkenntniß die Namen der Bewerber erfährt.

Die Ortsvorstände werden ersucht, Vorstehendes zur Kenntniß ihrer Amtes-Angehörigen zu bringen, unter dem Anfügen, daß die Bewerber längstens am 26. d. M., Mittags 12 Uhr, ihren Flachß an Herrn Oberamts-Aktuar Paulus dahier, welcher denselben zu übernehmen die Güte hat, abgeliefert haben müssen.

Den 10. Okt. 1845.

Stadtrath.

**W e l z h e i m.**

(G u t s - V e r k a u f.)

Das den Gottfried Engelsen'schen Eheleuten zu Seiboldswweiler, diesseitigen Staatsbezirks, zugehörige Hofgut, bestehend in:

- a) einem 2stöckigen Wohnhaus mit Stallung, Keller u. Hofraithe, am Ende des Weilers;
- b) dem vierten Theil an einer Scheuer und Wagenhütte dafselbst, und
- c) etwa 18 Morgen 1/2 Brtl. Feldung an Acker, Wiesen Gärten und Wald,

wird im Wege der Hülfsvollstreckung am Samstag den 8. Nov. d. J., Morgens 8 Uhr, wiederholt auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verkaufe gebracht werden.

Das ganze Anwesen ist gerichtlich zu 1680 fl. taxirt, bei dem Verkaufe am 20. Sept. d. J. sind aber nur 1400 fl. angeboten worden. — Käufer, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, werden nun unter dem Anhang eingeladen, daß das Gut jeden Tag eingesehen und vorläufig schon Kaufs-Offerte dem Stadtrath Dunz hier mitgetheilt werden können.

Den 6. Okt. 1845.

Stadtrath.

**S c h e c h i n g e n,**  
D. A. Aalen.

(Straßenbau-Akkord.)

Am Montag den 20. Okt. d. J., Nachmittags 1 Uhr,

wird eine vom Orte Schechingen gegen Heuchlingen zur Ausführung zu bringende Straßenstrecke, wovon die

Manie-Arbeiten	324 fl. 20 fr.
Steinförper	3246 fl. —
Doblenbau	236 fl. 56 fr.

betragen, in dem Gemeinderaths-Zimmer hier im öffentlichen Ausschreib veranlaßt.

Zu dieser Verhandlung werden nur solche Liebhaber zugelassen, welche sich mit obrämlich beglaubigten Vermögens-Zeugnissen darüber auszuweisen vermögen, daß sie ein Mittheil der Akkordsumme als Caution zu leisten, oder tüchtige Bürgschaft zu stellen im Stande sind.

Den 9. Okt. 1845.

Schultheißen-Amt.  
Förstner.

**D o n z d o r f.**

(Liegenschafts-Verkauf.)

Nach gemeinderäthlichem Beschlusse wird im Exekutionswege die Liegenschaft

- a) des Matthias Rieger, Maurers dahier,

bestehend:

in einem 2stöckigen Wohnhaus und dem dem Hause befindlichen Plage;  
1/3tel an 2 Jährt. Acker und  
1/12tel an 4 Jährt. Acker;

so wie

- b) die des Anton Klaus, Tagelöhners,

in zwei Drittel an einem halben Wohnhaus und 1/6tel Krautland bestehend, am

Donnerstag den 13. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause verkauft, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Okt. 1845.

Gemeinderath.

**B a r t h o l o m ä.**

Die kathol. Stiftungspflege dahier hat auf nächst Martini 350 fl. auszuleihen.

Stiftungspfleger Wolf.

**Vermischte Anzeigen.**

G m f n d.

(Kartoffel-Verkauf.)

300 Simri ausgelesene, vollkommen gesunde und schmache Wälder-Kartoffel stehen zum Verkaufe parat; wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermietthen: Ein Logis auf dem Markt für eine Familie. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Ein Zimmer für einen ledigen Herrn mit oder ohne Meubles könnte gleich bezogen werden; auch könnte ein großes Logis mit 3, 4 oder 5 Zimmern, in der Nähe vom Markt sommerlich gelegen, bis Ursulamarkt abgegeben werden. Bei Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ungefähr 6 Wagen Rindviehdung sind zu verkaufen; wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Es werden vom landwirthschaftlichen Wochenblatte die Blätter No. 2., Jahrgang 1842., No. 44., Jahrgang 1843., so wie die No. 42. vom Jahrgange 1844. zu kaufen gesucht. — Von Wem? sagt die Redaktion.

### Allgemeine Chronik.

**Sachsen.** Seine K. Hoheit der Großherzog haben dem Bat. Commandanten der K. württemberg. reitenden Artillerie Major v. Binder das Ritterkreuz erster Klasse des Ludwigsordens zu verleihen geruht.

**Baiern.** Bei der Hopfenerte in Hersbruck und Spalt und der Umgegend fanden sich so viele Hopfenhändler ein, die billig kaufen wollten, daß die Preise täglich mehr in die Höhe stiegen.

**Oesterreich.** In Ungarn sind auf Befehl der österreichischen Regierung Kornmagazine angelegt worden, um die Fruchtvorräthe aufzuspeichern und dadurch jedem Mangel im Winter vorzubeugen.

**Preußen.** In Königsberg hatte man am 2. Okt. ein heftiges Gewitter mit Schloßen, das an mehreren umliegenden Orten zündete und in Seligenfeld die Kirche in Asche legte.

**England.** Die Admiralität hat im Sinne, eine fortlaufende Dampfschiffahrt rund um den Erdball herzustellen.

Die Einwohnerzahl von Algerien beläuft sich auf etwa 2,500,000.

Bei der letzten Musterung der Omnibus in Paris erschienen 400 solcher Wagen, die täglich eine Entfernung von 800 Stunden durchlaufen und täglich 84,000 Personen von einem Theil der Stadt zum andern befördern.

#### Anfang des Hopfenpreiszettels.

Kottenburg den 6. Okt. Bis heute verkauft 200 Ctr. von 66—70 fl. pr. Ctr. Vorrath 1500 Ctr.

Herr Hofrath Ludwig in Stuttgart empfiehlt als Mittel des Schutzes der Saattrucht vor dem gegenwärtig überhandnehmenden Mäuse-Fraß, das Anfeuchten der Saattrucht mit Dungjauche.

### G m ü n d.

### Geborene, Getraute & Gestorbene

im Monat September.

#### Katholische Stadtpfarrei.

##### G e b o r e n e.

- Den 1. Maria, K. d. Kaspar Deibele, Fischer. —
- 3. Maria Theresia, K. d. Joh. Seifert, Goldarb. —
- 8. Otto, K. d. Cäcilie Schaufstein, Nachtwächters L. —
- 10. Josef Karl, K. d. Franziska Knoll, Goldarb. L. —
- 13. Pauline, K. d. Ignaz Bozenhard, Goldarbeiter. —
- 15. Viktor, K. d. J. Schreitmüller. —
- 15. Rosine, K. d. Theresia Schönleber, Metzgers L. —
- 16. Juliana, K. d. Jos. Reiß, Graveurlehrer. —
- 16. Maria Anna, K. d. Jos. Schweizer, Wagner. —
- 16. Maria, K. d. Christiane Hoos. —
- 19. Dominikus, K. d. Dom. Fischer, Zimmermann. —
- 28. Anton Moriz, K. d. Sophie Pfisterer, Spanners L.

### G e t r a u t e.

Den 1. Lorenz Haug, Lehrer an dem hies. Taubstummen-Institut, mit Genovefa Weitmam. — 29. Carl Pflanz, Reallehrer von Kottenburg, mit Helene Risler von hier.

### G e s t o r b e n e.

- Den 3. Auguste Wilhelmine, K. d. + Maria Frey, 23 W., Sichter. —
- 7. Marie Mathilde, led. L. d. Goldarb. Weiswengert, 20 J., Lungensucht. —
- 9. Franz Xaver, K. d. Jakob Büchler, Controleur, 6 M., Sichter. —
- 9. Dominikus Forster, Kaufmann, 44 J., Lungenschwindsucht. —
- 11. Augustin Albrecht, Schreiner, 68 J., Nachlaß der Natur. —
- 11. Maria, K. d. Benedikt Vogt, Fuhrmann, 1/2 Etb., Geburtsfolgen. —
- 11. Wilhelm, K. d. Th. Schweizer, Aufsehers in Gotteszell, 8 W., Sichter. —
- 14. Joh. Weisjmann, Schuster, Wwr., 68 J., Schlag. —
- 14. Richard, K. d. Franz Lambert, Schneider, 2 J., Sichter. —
- 15. Bernhard Vaber, Bäcker, Wwr., 81 J., Altersschwäche. —
- 17. Genovefa, K. d. J. Bamler, 6 1/2 J., Blasenstein. —
- 17. Franz Carl, K. d. Franz Kraus, Metzger, 22 W., Sichter. —
- 18. Josef Karl, K. d. Franziska Knoll, 8 L., Sichter. —
- 19. Alsted, K. d. Josef Raith, Goldarbeiter, 13 W., Sichter. —
- 21. Josef, K. d. Joh. Knöbber, Deconom, 2 M., Sichter. —
- 24. Bernhantine Hartmann, geb. Maierhöfer, + Goldarb. Heg., 53 J., Lungensucht. —
- 24. Josefa Elser, led. L. d. + Salome Scherr, 32 J., Sicht. —
- 26. Johannes, K. d. Maria Anna Herzer, Tagelöhners L., 4 W., Sichter.

### Literarische Anzeige.

Im Verlage von J. G. Manz in Regensburg erscheint Anfangs k. J.:

#### Allgemeine Realencyclopädie

oder

#### Conversations-Lexicon

für das katholische Deutschland.

Bearbeitet und herausgegeben von einem Vereine katholischer Gelehrten.

720 Bogen größtes 8. in 10 Bdn. oder 120 Heften à 6 Bogen. — Jedes Heft 15 fr.

Das ganze Werk 30 fl. —

Die Bearbeitung ruht in solchen Händen, daß nur Gediegenes zu erwarten ist. Die Namen der vorzüglichsten H. H. Mitarbeiter werden in der Vorrede genannt werden. — Das Ganze erscheint zuverlässig in 4 Jahren. — Das Werk enthält ein Drittel mehr als das Brochhaus'sche Conversationslexicon, kostet dessungeachtet 6 fl. weniger und erspart dem Käufer ein Drittel der Einbandkosten.

Ausführliche Ankündigungen nebst Proben des Drucks und Papiers sind in allen Buchhandlungen einzusehen, in **Gmünd** in der

**J. Keller'schen Buchhandlung.**